



Besuch beim Seminar der Bezirksgruppe Stuttgart (v.r.): Landesvorsitzender Roland Ziegler (stehend), Generalsekretär Hans Jürgensen und Bezirksvorsitzender Norbert Lämmerzahl. Foto: Kirschner

»Reservisten müssen für ihre Sache werben«

Ziegler beim Stuttgarter Bezirksseminar

STUTTGART (kdk) — Wir sind die besten PR-Leute für die Bundeswehr«, stellte der Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Roland Ziegler, in der THEODOR-HEUSS-Kaserne fest, wo sich die RK-Vorsitzenden, Kassenwarte und Schriftführer aus der Bezirksgruppe Stuttgart zu einem eintägigen Weiterbildungsseminar getroffen hatten. Ziegler und der Generalsekretär des Verbandes, Hans Jürgensen, waren prominente Gäste bei diesem Seminar und mußten sich im Hinblick auf die Reservistenarbeit einiges anhören. Dabei ging es sowohl ums »liebe« Geld als auch um die mangelnde Unterstützung der Reservistenarbeit durch die Bundeswehr.

Der Vormittag des Bezirksseminars war der Gruppenarbeit vorbehalten. Hier wurden den Mandatsträgern verschiedene Hilfen an die Hand gegeben, die bei der Arbeit an der Basis vieles erleichtern. In der Arbeitsgruppe von Bezirkschriftführer Kirschner ging es zunächst um die Berichterstattung in LOYAL und dann um spezielle Sorgen, die verschiedene RK mit den Lokalzeitungen haben.

Während in einigen Fällen ein klärendes Gespräch für eine Besserung der Situation und eine Öffnung der Zeitungsspalten auch für die Reservisten sorgte, beklagte ein Sprecher der RK Schorndorf, daß deren Arbeit generell durch die ortsansässigen Journalisten »geschnitten« würde. Ähnlich handle auch Oberbürgermeister Rudolf Bayler, der auf der anderen Seite aber immer dann sein Herz für die Reservisten entdeckt, wenn er im Herbst Leute für die Straßensammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge sucht. Regelmäßig Kummer hatten 1981 die Reservisten in Winnenden, die bei ihrer überregionalen Veranstaltung durch »Friedensgruppen« auf verschiedene Weise beleidigt und diffamiert wurden.

Ein zentrales Thema in der Arbeitsgruppe der RK- und Kreisvorsitzenden unter Leitung des Bezirksvorsitzenden, Olt d.R. Norbert Lämmerzahl, war die Frage der Nachwuchswerbung. Roland Ziegler meinte, daß der Reservistenverband vor ähnliche Probleme wie die Burschenschaften gestellt sei. Die Einstellung der Leute sei heute eine ganz andere: »Wir müssen den Ohne-mich-Standpunkt akzeptieren.« Wer junge Kameraden für eine RK gewinnen will, müsse dafür Veranstaltungen wählen, die über ein attraktives Programm und damit einen hohen Grad an Werbewirksamkeit verfügen. Wichtig sei, daß eben diese Neulinge Personen zu ihrer Betreuung an die Seite bekommen. Es möge sich keiner dabei

entmutigen lassen: »Wir kämpfen an zwei Fronten, nämlich gegen Desinteresse und gegen die Erwartungshaltung«, sagte Ziegler und sprach sich dafür aus, daß »Reservisten Flagge zeigen« und sich mit Themen der Verteidigungspolitik ebenso auseinandersetzen, wie sie sich militärisch fit halten.

»Die finanzielle Lage wird schwieriger. Die Zuwendungen werden zwar auch nicht knapper, sie werden aber auch nicht erhöht. Dem stehen weiter steigende Kosten gegenüber«, sagte Generalsekretär Jürgensen, als er einen Einblick in die finanziellen Sorgen des Verbandes gab. Von 15 Millionen DM blieben nach Abzug der Personalausgaben vier Millionen DM für Aktivitäten. 2,2 Millionen seien für die Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, LOYAL usw.) reserviert, so daß für sonstige Aktionen knappe zwei Millionen bereit stünden: »Sollte sich der Trend der knappen Mittel weiter fortsetzen, dann werden wir im Verband nicht um die Überlegung umhin können, wie wir die Eigenmittel noch effektiver einsetzen können.«

Nach sehr eingehender Diskussion der aufgeworfenen Probleme konnte Bezirksvorsitzender Lämmerzahl am Schluß des Seminars noch drei RK auszeichnen, die 1981 bei der Mitgliederwerbung durch besonderen Erfolg auf sich aufmerksam machten: Den ersten Preis bekam HptFw a. D. d.R. Gässler für die RK Kilsheim, die 39 neue Mitglieder hat. Platz zwei teilen sich die RK Stuttgart-Nord und Heilbronn, die jeweils 13 Neue in ihren Reihen aufnehmen konnte. Die Preise nahmen OFw d.R. Roth (Stuttgart) und Fw d.R. Fischer (Heilbronn) entgegen. »Sorgen Sie dafür, daß unser Reservistenschiff mit Vollampf weiterfährt«, rief Roland Ziegler den Zuhörern in seinem Schlußwort zu.

Freundschaft geschlossen

Bundeswehrkrankenhaus und RK als Partner

WILDBAD — Das Bundeswehrkrankenhaus Wildbad und die RK Oberes Enztal hatten zu einer Partnerschaftsfeier in das Bundeswehrkrankenhaus eingeladen. In Anwesenheit zahlreicher Gäste, unter ihnen die Bürgermeister Ulrich Maier (Wildbad), Schmied (Höfen) und Brugger (Schömberg) gab der Chefarzt des Bundeswehrkrankenhauses, Oberstarzt Dr. Keichel, seiner Freude Ausdruck über das Zustandekommen dieser Partnerschaft. Er betonte, daß er diese Partnerschaft gleichwertiger Teile zu beiderseitigem Nutzen begrüße. Für die Reservisten sei es insbesondere sinnvoll, zu erfahren und zu hören, was sich in der Bundeswehr inzwischen geändert habe.

Wolfgang Frey, Vorsitzender der RK Oberes Enztal, gab einen Rückblick auf die seit 15 Jahren bestehende Gruppierung im Enztal, die heute 60 Mitglieder aus den Orten Wildbad, Calmbach, Höfen, Enzklösterle, Sprollenhaus, Simmersfeld, Aichelberg und Schömberg umfaßt. Freys besonderer Dank galt HptFw Kaiser und Hptm Stirl vom Bundeswehrkrankenhaus Wildbad, welche bereits bisher die Arbeit der RK unterstützen. Die Unterzeichnung und der Austausch der Partnerschaftsurkunden durch Oberstarzt Dr. Keichel beschloß die Ansprachen. Bürgermeister Maier betonte, daß die Bundeswehr in Wildbad nicht als »besondere Gruppe« empfunden werde, sondern Teil der Stadt sei. Für besonders wichtig hält er, daß die RK sich bemühe, das Verständnis der Bundeswehr in die Bevölkerung

hineinzutragen. Der Partnerschaft wünsche er gutes Gedeihen.

Nach einem Musikstück einer Bläsergruppe des Musikvereins Wildbad, der die Partnerschaftsfeier musikalisch umrahmte, konnte der Landesvorsitzende der Reservisten, Oberstlt d.R. Roland Ziegler (Mannheim), eine Reihe von Ehrungen vornehmen. Mit der Verdienstmedaille in Bronze des Landesverbandes Baden-Württemberg wurden geehrt: Oberstarzt Dr. Keichel, Hptm Stirl und HptFw Erlenmaier, mit der Verdienstmedaille in Silber HptFw Kaiser.

Marsch im Schnee

HOHBERG (ta) — Auch in diesem Jahr hat die RK Hohberg wieder ihre schon traditionelle Orientierungsübung gewissermaßen als Auftakt für die bevorstehende Saison der Militärpatrouillen und Orientierungsmärsche durchgeführt. Der Marsch wurde durch den besonders hohen Schnee sehr erschwert. Dennoch wurde durch die Siegermannschaft für die 19 km lange Strecke eine sehr gute Marschzeit erreicht.

Die Übung war durch den RK-Vorsitzenden, Gefr d.R. Roland Schaub, sehr gut vorbereitet worden. An fünf Stationen wurde allgemeines militärisches Wissen der Wettkämpfer geprüft, wobei wieder einmal festgestellt werden konnte, daß das Fernmeldewesen allen Teilnehmern die größten Schwierigkeiten bereitete. Bei der Siegerehrung winkten für alle Teilnehmer Weinpräsente als Preise.

Für Behinderte in die Luft gegangen

Flugtag auf dem Flugplatz Wildberg

WILDBERG — Zu einer Supershow wurde der Flugtag, den der »fliegende Bauer« Georg Schnell zugunsten der Behinderten der Lebenshilfe über die »Bühne« zog.

Die Aufmachung sowie der perfekte Ablauf der Veranstaltung deuteten auf besondere Erfahrungen mit dieser Art von Unterhaltung hin.

Trotzdem meinte der Veranstalter selbst, daß nur eine geschlossene Zusammenarbeit aller am Fest beteiligten Vereine, Gruppen und Fliegerkameraden diesen Tag zu einem echten Erfolg haben werden lassen.

Auftakt zu diesem Flugtag bildete eine Feldmesse, die Pfarrer Hoch aus Berg-Weißen zelebrierte. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde die Fahne des Reservisten-Musikkorps Bodensee-Oberschwaben geweiht, um so dem Wunsch des Stifters des Banners, Hptm d.R. Jürgen Holl, nachzukommen, der im Sommer letzten Jahres verstarb. Die musikalische Untermalung hatte der Bundeswehr-Musikzug Weingarten unter der Leitung von Horst Heilig übernommen. Zugleich trat der Bundeswehr-Musikzug als Pate der neuen Fahne auf. Bataillonskomman-

deur Oberstlt Dengler und Oberstlt Eisenreich drückten ihre Freude darüber aus, daß die Kameradschaft über die Dienstzeit hinaus in den Reservistenvereinigungen erhalten bleibe.

Die Patenkapelle übernahm anschließend das Fröhlichkonzert, galt es doch, über einen längeren Zeitraum die Flugwilligen zu trösten, die wegen des starken Nebels nicht starten konnten. Erst kurz vor 12.00 Uhr, als sich ein strahlender Himmel öffnete, erfolgte der erste Start. Trotz des verspäteten Veranstaltungsbeginns auf dem Flugfeld erreichte die Veranstaltung, die Rundflüge mit einbezogen, weit mehr als 60 Starts. Der stellvertretende Landrat und Schirmherr der Veranstaltung, MdL Josef Feneberg, sowie die Vorsitzende der Lebenshilfe, Dr. Winfriede Behrend, dankten allen Akteuren, die immer wieder helfend die Hand reichten. Vor allem galt der Dank dem Veranstalter selbst, dem Fanfarenzug Lindau, dem Bayerischen Roten Kreuz, den beiden Musikkapellen unter der Leitung von Wolfgang Sauter (Reservisten-Musikkorps Bodensee-Oberschwaben) und Horst Heilig (Bundeswehr-Musikzug), dem Moderator Charly Hintermayr sowie den Piloten.



Jeder Handgriff muß geübt sein, soll der Brückenschlag klappen. Die Mitglieder der RK Bietigheim informierten sich am Rhein über die Arbeit des Amphibischen Pionier-Bataillons.

Besuch bei den Pionieren

Reservisten aus Bietigheim beim Brückenschlag

BIETIGHEIM (rug) — Als unbestreitbarer Höhepunkt der RKArbeit erwies sich der zweitägige Besuch der RK Bietigheim-Bissingen beim Amphibischen Pionier-Bataillon 330 und dessen Manöver in Guntersblum (Rhein). Unter der Leitung von OLT d.R. Harald Henzler traten 21 Kameraden die Fahrt nach Guntersblum an. Als Gäste nahmen je vier Kameraden der RK Markgröningen und der RK Backnang teil.

Nach zweistündiger Fahrt trafen sie im Manövergebiet ein und wurden vom S2 des Bataillons (verantwortlich für Nachrichten und militärische Sicherheit), OLT Walter, begrüßt, der eine kurze Einweisung in die Gliederung des KorpsBtl gab.

Es gibt nur drei Bataillone dieser Art in der Bundeswehr. Die Friedensstärke beträgt 400 Soldaten; ca. 200 Reservisten werden während größerer Manöver zusätzlich eingezogen. Je nach Auftrag wird das Bataillon einer Division zugeteilt, oder die einzelnen Kompanien werden in Brigaden aufgenommen. Das Bataillon selbst besteht aus fünf Kompanien, die bei Manövern durch die eingezogenen Reservisten auf Sollstärke ergänzt werden. Nach der umfassenden Einweisung übernahm OLT d.R. Schmidt die weitere Betreuung der Gäste und die praktische Einweisung. Das Bataillon campierte im großen Zeltlager direkt am Rhein. Küchen-, Kantinen-, Schlaf- und Waschzelle waren vorhanden. Nach einem kurzen Fußmarsch gelangte die RK zu dem Fahrzeugpark, wo die Amphibienfahrzeuge am meisten interessierten.

Später begrüßte der Bataillonskommandeur, Oberstlt D. Steuding,

die RK, wünschte einen interessanten Aufenthalt und bat um Verständnis dafür, daß kein besonderes Programm vorbereitet worden sei, sondern die RK als Art Mitläufer die ganze Übung sehen dürfe, darunter zwei Kriegsbrückenschläge.

Der ereignisreiche erste Tag klang nach dem Abendessen gemütlich aus. Den Zapfenstreich um 22 Uhr blies auf Wunsch der aktiven Soldaten StUffz d.R. Otto Killet (RK Markgröningen).

OLT d.R. Harald Henzler dankte dem Bataillonskommandeur beim Abschied im Namen aller Reservisten für die Gastfreundschaft und überreichte ein Geschenk der RK.

Familiäres Wettkampfschießen

ALBSTADT (de) — Unter dem Motto »Auge, Kimme, Korn« hatte die RK Albstadt zu ihrem traditionellen Familienschießen auf die Schießanlage der Schützengesellschaft Ebingen eingeladen. Geschossen wurde mit Sportpistolen auf 100er Ringscheiben und Blatt. Auf die Gewinner warteten zwei geschmackvolle Preise, gestiftet von Heinz Retter, außerdem eine Ehrenscheibe.

Als Siegerin qualifizierte sich in der Damenmannschaft Lydia Ebner vor Roswitha Kleiner und Claudia Felgenhauer. In der Herrenmannschaft siegte Werner Riebl vor Richard Schwind und Siegfried Reichenbach. Gewinner der Ehrenscheibe wurde Siegfried Reichenbach als der beste Schütze. Unter dem Beifall der Teilnehmer und Gäste überreichte der RK-Vorsitzende Ebner die Preise.

OB kam zum Jubiläum

Zehn Jahre RK Lohrbach-Reichenbuch

LOHRBACH-REICHENBUCH - Die RK Lohrbach-Reichenbuch beging ihre Jubiläumsfeier anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens in der Odenwaldhalle in Lohrbach. Der Vorsitzende, Major d.R. Hans-Jürgen Krauß, begrüßte zahlreiche Reservistenkameraden mit ihren Ehefrauen sowie viele Ehrengäste. In einem Rückblick schilderte Krauß die bisherigen erfolgreichen Aktivitäten der Reservisten.

OB Baier überbrachte die Grüße der Stadt Mosbach und dankte der RK für ihren Einsatz. Es folgten Glückwünsche sowie die Überreichung von Präsenten der benachbarten RK. Rudi Schick, Kreisvorsitzender, überbrachte Grüße vom Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Roland Ziegler überreichte ein Geschenk und wünschte der RK, daß sie weiter gedeihen möge.

Gründungsmitglieder und andere verdiente Reservisten wurden vom Vorsitzenden Krauß und

seinem Stellvertreter Manfred Noack mit Urkunden und Vereinsnadeln geehrt. Umrahmt wurde die Jubiläumsfeier durch Liedervorträge des Reservistenchores der RK. Abschließend an ein sehr schön zubereitetes kaltes Büffet spielte das Odenwald-Duo bis spät in die Nacht zum Tanz auf.

Neuer Vorstand der RK Glatt-Neckartal

GLATT — Als neuer Vorsitzender der RK Glatt-Neckartal wurde OGeFr d.R. Klaus Dieter Wolf gewählt. Stellvertreter wurde HptFw d.R. Getzreiter. Das Amt des Schriftführers hat jetzt Gefr d.R. Breier inne. In seiner Funktion als Kassenwart wurde StUffz d.R. Trick bestätigt. Zum Pressewart wurde Obermaat d.R. Rank gewählt. Die Vorstandschaft wurde durch den Kreisvorsitzenden Wohlmacher per Handschlag verpflichtet.

RAG Schießsport »Kurpfalz« aktiv

SANDHAUSEN (ki) — Durch die RAG Schießsport »Kurpfalz« gibt es nach Jahren der Stagnation endlich wieder neue Aktivität im sportlichen Schießen bei den Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar. Auf der modernen Schießanlage in Sandhausen fand bereits der zweite Einführungslehrgang (für Faustfeuerwaffen) statt. Der erste Einführungslehrgang nach Gründung der RAG Schießsport lief bereits im Juli 1981 auf der gleichen Schießanlage. Vortragender und Demonstrator der sportlichen Gewehrdisziplinen war Übungsleiter B. Fischer, mehrfacher Badischer sowie Deutscher Meister. Mit Vortrag, Dias und praktischen Übungen wurde ein tiefer Einblick in die Schwierigkeiten des Leistungsschießens vermittelt.

Beim zweiten Lehrgang konnten langjährige bewährte Schützen aus den Reihen der RAG selbst das Training durchführen. Geschossen wurde nach den Regeln des DSB. Mit viel Einsatzbereitschaft und Disziplin unterwarfen sich die Teilnehmer den manchmal doch recht anstrengenden Trainingsmodalitäten. Die RAG Schießsport erwartet nach weiterem Bekanntwerden ihrer Existenz einen starken Zulauf an schießsportlichen interessierten Reservisten aus dem Raum der Kreisgruppe Rhein-Neckar.

Neuer Vorstand der RK Bad Mergentheim

BAD MERGENTHEIM (gro) — Hauptthema der Generalversammlung der RK Bad Mergentheim war die turnusgemäße Neuwahl des Gesamtvorstandes. Da der bisherige Vorsitzende J. Leiser aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtete, wurde Bernhard Groer, der 9 Jahre das Amt des Schriftführers innehatte, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger als Schriftführer wurde Michael Sihler. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Karl-Heinz Bareis und Dietmar Springer wurden zum 4. Mal in ihren Ämtern bestätigt. Neuer Kassenwart wurde Eberhard Lüneberg, nachdem auch der bisherige Kassenwart Gerhard Jendrosch auf eine Wiederwahl aus beruflichen Gründen verzichtete. Der neue Vorsitzende dankte seinem Vorgänger für die überaus aktive Arbeit in den letzten Jahren, in denen dieser drei Jahre als Vorsitzender und sechs Jahre als Kassenwart tätig war. Kreisvorsitzender Meiser würdigte den scheidenden Vorsitzenden mit einem persönlichen Geschenk.



Skilanglauf nach Koordinaten: Mitglieder der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein im Schnee.
Foto: Beuchert

Pokale nur für Topform

136 Teilnehmer beim Gehrenberg-Marsch

WITTENHOFEN — Mit einer sorgfältig vorbereiteten Organisation stand der Ortsteil Wittenhofen ganz im Zeichen des 6. internationalen Gehrenberg-Marsches, zu dem die RK Markdorf-Deggenhauser Tal eingeladen hatte. Der Veranstaltungsort und die 20 km lange Marschstrecke am Gehrenberg fand bei den Teilnehmern ein überaus positives Echo. Der Marsch selbst unterschied sich von Volksmärschen durch die Wettkampfbedingungen, die ein Zeitlimit von 205 Minuten mit Sonderaufgaben vorschrieben. Nur Teilnehmer in körperlicher Topform blieben unter der Zeitmarke. Erfolgreichste Mannschaft wurde die Wettkampfgruppe der französischen Heeresflieger aus Friedrichshafen. Schnellster Mann auf der Strecke wurde Stabsunteroffizier Michael Blumenröther vom Panzer-Artillerie-Bataillon 294 aus Stetten a.k.M., der die 20 km einschließlich der Sonderaufgaben in 174 Minuten schaffte. Bester Schütze aller Klassen wurde Hptm Locher (62 Ringe), Patenbatterie Pfullendorf. Siegbert Nimmerrichter (RK Amstetten) wurde mit 202 Punkten in der Einzelwertung bester Teilnehmer aller Klassen, die RK Menges I belegte mit 690 Punkten den ersten Rang in der Klasse A (Reservisten). Viele Nichtmarschierer aus der Bevölkerung hatten in Wittenhofen Gelegenheit, Fahrzeuge der Bundeswehr, die von der 2. Batterie des Raketen-Artillerie-Bataillon 102 aus Pfullendorf bereitgestellt wurden, zu besichtigen. Diese Pateneinheit war es auch, die die Veranstaltung personell und materiell unterstützte. Am Nachmittag gestalteten die Musikvereine Roggenbeuren-Urnau und Deggenhausen-Lellwangen ein ansprechendes Unterhaltungskonzert.

Selbst Marschierer, die sich am Vormittag beim 20-km-Marsch verausgabt hatten, waren beim Manöverball am Abend beim Tanz mit den »Montanas« wieder in Topform. Die »Montanas« verstanden es vortrefflich, mit originellen Einlagen und Hits die flotten Marschierer, die Gäste und Ehrengäste in Schwung zu halten.

Unter den Ehrengästen konnte Hptm d.R. Herbert Löser Fregatkapitän Hofmann (Tübingen), Bürgermeister Schmid, Gemeindevorstände, die die Veranstaltung unterstützt hatten, begrüßen. Dank und zugleich ein Kompliment für die herrliche Halle galt der Gemeinde sowie den Organisatoren des Marsches, Hptm d.R. Ropertz, Fw d.R. Schaal sowie den Herren Weiss und Jetter. Viel Beachtung und Beifall fanden die Fallschirmsprünge der Jumbo-Generation aus Pfullendorf, die bei starkem Wind zielgenau Bilderbuchlandungen demonstrierte.

Polizei informierte die Reservisten

OFFENBURG (ta) — Die Polizeidirektion Offenburg informierte die Mitglieder der RK Vorderes Renchtal über Auftrag, Gliederung und Bewaffnung der Polizei. Kriminalkommissar Schnaubelt zeigte anhand einer schematischen Aufstellung, wie sich die Polizeidirektion Offenburg gliedert, und erläuterte die Aufgaben. Die Besetzung eines Funkstreifenwagens führte anschließend die Bewaffnung und Ausrüstung der Polizei vor. Die Teilnehmer hatten in der folgenden Diskussion ausreichend Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Polizeistatistik des Ortenaukreises zu informieren.

WBK V meldet

»Frieden um jeden Preis, statt Frieden in Freiheit«: Dies ist nach Ansicht von Professor Dr. Klaus Hornung, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Reutlingen, der Wunsch der deutschen Friedensbewegung. In seinem Vortrag zum Thema »Friedensbewegung und Sowjetstrategie« in der Theodor-Heuss-Kaserne, Stuttgart-Bad Cannstatt, stellte Hornung das Wechselverhältnis zwischen der sowjetischen politischen Strategie und der Friedensbewegung in der Bundesrepublik Deutschland dar. Er erläuterte die zeitgeschichtlichen Ursachen mangelnder Verteidigungsbereitschaft und warnte vor einer Vernachlässigung des sicherheitspolitischen Bewußtseins. Bestandteil der sowjetischen Einflußstrategie sei die politische Verwendung militärischer Macht, d. h. der Gewinn des reichen Europas durch Erpressung statt durch Zerstörung. Die militärpolitische Situation in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts bezeichnete Hornung als einen verschleierte Krieg zuununten der freien Welt, als eine ständige Veränderung der Kräfteverhältnisse bei völkerrechtlichem Frieden. Dieser Entwicklung müsse durch eine realistische westliche Sicherheitspolitik Einhalt geboten werden. Professor Dr. Hornung schloß mit der Aufforderung, zum Thema Sicherheitspolitik das rationale Gespräch mit der Jugend als Träger der Friedensbewegung zu suchen.

Skilanglauf in Herrenwies

KARLSRUHE (s. b.) — Im Rahmen einer Mandatsträgerschulung der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein fand in Herrenwies ein Skilanglauf statt. Startpunkt war das Langlauf-Center Herrenwies, in dem der Organisator der Veranstaltung, OFw d.R. Ernst Pangratz (RK Rastatt), den Teilnehmern die Koordinaten von markanten Punkten der zu laufenden Strecke bekanntgab.

In der Nähe des Seebachhofes wurden in einer Waldhütte von den Mitgliedern der ersten Gruppe (des Versorgungstrupps) für die vierundzwanzig Teilnehmer heiße Würstchen und Tee zubereitet. Teilgenommen haben Reservisten aus Bühl, Ettlingen, Karlsruhe, Rastatt und Selbach. Nach dem Essen und anschließendem gemütlichen Beisammensein wurde gegen 16.00 Uhr auf Skiern die letzte Etappe von der Waldhütte zum Langlauf-Center in Herrenwies zurückgelegt. An der Eisbar nahmen die Reservisten voneinander und von einem schönen Wintertag Abschied.

Vielseitige Aufgaben des Bundesgrenzschutzes

Informationen über die Polizei des Bundes

AALEN (pr) — Im Rahmen eines RK-Abends konnte der Vorsitzende der RK Aalen, HptFw d.R. Manfred Butz, Polizeimeister im BGS Kremer, den Einstellungsberater für den Bundesgrenzschutz mit Sitz beim KWEA Schwäbisch Gmünd, begrüßen.

Nach einem sehr informativen Film über das Berufsbild des Polizeivollzugsbeamten im BGS stellte Kremer zunächst seinen Aufgabenbereich vor. Er habe jugendliche Interessenten über die beruflichen Möglichkeiten beim Bundesgrenzschutz zu beraten und halte Vorträge an Realschulen.

Anschließend ging Kremer in einem Rückblick auf die Entwicklung des Bundesgrenzschutzes seit seiner Aufstellung im Jahre 1951 ein. Die ursprüngliche Aufgabe sei die Überwachung der Grenze zur DDR und zur Tschechoslowakei gewesen. 1956/57 sei die Hälfte des Personals zur neu aufgestellten Bundeswehr übergetreten. Ende der sechziger Jahre habe der aufkommende Terrorismus zu einer Aufgabenerweiterung geführt, die eine Angleichung an das Dienstrecht der Landespolizeibeamten erforderlich machte. Heute habe der Bundesgrenzschutz neben seiner ursprünglichen Aufgabe vielfältige Funktionen zu erfüllen, so die Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs zum westlichen Ausland, den Schutz von Flughä-

fen, Seehäfen, Bundesministerien und Bundesorganen sowie die Unterstützung der Polizeien der Länder bei Staatsbesuchen, Großfahndungen und Naturkatastrophen. Zum Schluß erwähnte Kremer noch den Bundesgrenzschutz-See, der die nasse Grenze an der Ostsee zur DDR zu überwachen habe und auch im Seenotrettungsdienst eingesetzt werde, sowie die Antiterror-Einheit GSG 9, die seit Mogadischu weltweit bekannt sei. Eine rege Diskussion schloß sich den Ausführungen des Referenten an.

RK-Vorsitzender im Amt bestätigt

OBRIGHEIM — In seinem Amt als Vorsitzender der RK Obrigheim wurde Friedrich Reichel mit großer Mehrheit bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde K.-H. Weber als Schriftführer und Pressereferent. In das Amt des Stellvertreters wurde Norbert Ehrmann gewählt, und als Kassenwart fungiert in den nächsten drei Jahren Manfred Römmele. Reichel bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen und versprach, zusammen mit der gesamten Vorstandschaft für die kommende Amtszeit sein Bestes zu geben. Kreisvorsitzender Rudi Schick beglückwünschte die Gewählten und verpflichtete sie per Handschlag.

Für 20 Jahre Mitgliedschaft im Verband der Reservisten wurde unter dem Beifall seiner Kameraden Wilfried Eckert ausgezeichnet. Eckert war der erste Schriftführer in der damals neu gegründeten RK Neckarelz/Diedesheim.

Die junge RK Selbach siegte beim Fußball

KARLSRUHE (s.b.) — In der Sporthalle Neureut II fand das alljährliche Hallenfußballturnier der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein statt. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus Karlsruhe, Rastatt, Ettlingen, Gaggenau-Murgtal und von der neugegründeten RK Selbach. Sie stellten sogar zwei Mannschaften. Überlegener Turniersieger wurde die Mannschaft Selbach I mit 12:0 Punkten und 26:2 Toren in der Aufstellung H. Hornung, R. Hornung, Schweikart, Weiler, Göhler, A. Linke, R. Linke und K. Kuhn. Die RK Karlsruhe wurde mit 9:3 Punkten und 9:5 Toren Zweiter vor der RK Rastatt mit 7:5 Punkten und 10:7 Toren.



Beim Jahresball der RK Stuttgart-Vaihingen: die Feuerwehrgruppe »Alte Kameraden« mit Meldefahrer beim Antreten vor den Turnübungen.

Foto: Fritsche

»Alte Kameraden« turnten

Jahresball der RK Vaihingen in großem Rahmen

STUTTGART (Fri). — Der große Festsaal des Sportstadions in Stuttgart-Vaihingen ist bald zu klein für die vielen RK-Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen, die RKVorsitzender Gefr d.R. Hans Wolff zur Eröffnung des Jahresballes begrüßen konnte. Unter vielen anderen waren der stellvertretende Landesvorsitzende, Fw d.R. Werner Kurth, und der Kommandeur der Partnereinheit der RK aus den Patch-Barracks, LtC Johns, mit Gattin (im Range eines Captains) und vielen Soldaten dieser Einheit gekommen.

Zum Auftakt spielte nach klingendem musikalischen Einmarsch die Jugendmusikkapelle des Heimatrings Stuttgart-Vaihingen, unter der Leitung von Joachim Leicht, zackige Märsche und flotte Unterhaltungsmusik. Da man nicht nur zum Sehen und Hören gekommen war, sondern auch zum Tanzen, spielte eine Tanzkapelle Lieder, Schlager und Tanzmusik.

Die Tanzgarde des Vereins »Stuttgarter Rössle« gab mit zwölf jungen und bildhübschen Damen ihr neuestes Programm zum besten. Die schlanken, gestiefelten Beine wurden im Takte der Musik geworfen, daß es eine Freude war zuzusehen.

Mit echten Feuerwehrhelmen geehrt wurden die Kameraden StÜffz d.R. Werner Gonser, OGefr d.R. Bernd Schütze und Gefr d.R. Rolf Lorenz. Bei einem Kindertag, den die RK veranstaltete, hatten sie an einer Gulaschkanone für Verpflegung gesorgt und sich Verbrennungen bei der Explosion des Brenners zugezogen.

Großer Programmpunkt war die Feuerwehrgruppe »Alte Kameraden«, bestehend aus RK-Mitgliedern und deren Frauen. Feuerwehrhauptmann (mit ausgestopften Bauch) ist StÜffz d.R. Volker

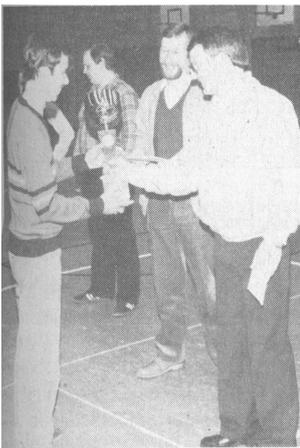
Wiedmann, der mit Trillerpfeife und gar strenger Miene seine Mannschaft Turnübungen machen ließ.

Waffenausbildung bei den Amerikanern

KARLSRUHE (hdn) — Im Rahmen der Kontaktpflege zu den alliierten Streitkräften konnten sieben Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung an einer Waffenausbildung des 78th Eng Bn (Ettlingen) auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels teilnehmen.

Unter der Dienstaufsicht von Maj d.R. Nüssle und der Leitung von Hptm d.R. Kreiser rückten die Reservisten, verteilt auf die A- und D-Company mit dem Bataillon nach Hohenfels. Bei winterlichen Temperaturen wurde am ersten Übungstag das gefechtsmäßige Schießen mit dem Gewehr M16 und den Maschinengewehren M60 und M50 geübt. An den nächsten Tagen folgten Gewehrgranaten-Schießen auf gepanzerte Ziele und Handgranatenwerfen, ferner Schießübungen mit der Panzerfaust M203 und mit der Pistole Kal. .45. Der krönende Abschluß bestand in der Teilnahme bei Übungs- und Gewöhnungssprengen einschließlich Straßensprengungen.

Bei der abschließenden Lagebesprechung dankte Nüssle dem Kommandeur des 78th Eng Bn, Oberstlt Amrine, für die Teilnahme und für die gute Unterstützung im Laufe der gesamten Ausbildung; sein Dank galt auch dem S3, Capt Charleville, außerdem den KpChefs Capt Algeire und Fields.



Siegerehrung: Der stellvertretende Kreisvorsitzende Hartwig Malchow überreicht dem Mannschaftsführer der RK Selbach, Klaus Weiler (links), den Wanderpokal. Mit im Bild (von rechts) der stellvertretende Kreisvorsitzende Klaus Brenner und der Leiter des Turniers und Vorsitzender der RK Karlsruhe, Manfred Kreiser. Foto: Beuchert



Illinger Reservisten im Feldbiwak — Insgesamt 18 Reservisten aus Illingen/Württemberg und der Schwarzwaldgemeinde Birkenfeld hatten sich zu einem Feldbiwak zusammengeschlossen. Mit Waffen und Gerät des VKK 523 ausgestattet, mußten die Reservisten Buschhütten und Feuerstellen errichten. Anschließend folgte eine Ausbildung im Umgang mit Karte und Kompaß in der Bedienung des PRC 8 und das richtige Anwenden von formellen Funksprüchen. Die Nacht bescherte eine unerwartete Alarmierung: in Minutenschnelle mußte das Versteck geräumt sein; nun erging der Befehl zum Spähtrupp an die Gruppenführer. Jetzt konnte das am Vortrag Gelernte in die Praxis umgesetzt werden. Gegen 13.00 Uhr konnte der Ausbilder, Hauptmann d.R. Stehle, seine Reservisten mit der Bitte entlassen, beim nächsten Mal genauso aktiv dabeizusein. Unser Bild zeigt den Illinger RK-Vorsitzender, Uffz d.R. Hudak, beim förmlichen Waschen.

Glocke läutete den Ball ein

Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd und Marinekameradschaft besiegelten Partnerschaft

STUTTGART (Fri) — Der große Kursaal des Kurbades Stuttgart-Bad Cannstatt bildete den festlichen Rahmen, geschmückt mit Blumen und Flaggen, als mit dem Läuten einer Schiffsglocke der Ball eröffnet wurde. Roland Vaas, der 1. Vorsitzende der Marinekameradschaft 1899, drückte in seiner Ansprache die Freude der Marinekameradschaft über die Partnerschaft mit der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd (MNS) aus. Der Marinekameradschaft 1899 Stuttgart gehören Reservisten der Bundesmarine, ehemalige Angehörige der Kriegsmarine und sogar Veteranen der Reichsmarine an.

Die Partnerschaft soll — wie bereits kurz berichtet — beiden Gruppen neue Impulse, Anregungen und Kenntnisse bringen. Auch Fw d.R. Wolfgang Kaufmann, der Vorsitzende der Kreisgruppe MNS, gab seiner Freude über die Partnerschaft Ausdruck. Im Anschluß an ihre Reden unterzeichneten die beiden Vorsitzenden die Urkunden, auf denen die Partnerschaft besiegelt wird.

Impressum

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat).
Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Danach war der Weg frei für die weiteren Programmpunkte des Abends. Großen Beifall erhielten die »Fliegenden Holzwürmer«, eine Turngruppe, die in originellen Kostümen ausgezeichnete, schon akrobatische Turnübungen vorführte. Der Hauptgewinn der Tom-bola, ein tragbares Farbfernsehgerät, ging an die vor Freude strahlende Gattin eines Mitgliedes der Marinekameradschaft.



Partnerschaft besiegelt: Die Vorsitzenden Roland Vaas von der Marinekameradschaft (links) und Wolfgang Kaufmann von der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd mit der Urkunde.

Das Territorialheer zwischen NATO und ZMZ

Oberstlt Rilling erläuterte den Aufgabenkatalog

GIENGEN (Zi) — Im Rahmen eines Kameradschaftsabends veranstaltete die RK Giengen einen wehrpolitischen Vortrag. In seiner Begrüßung konnte Hptm d.R. Götz Wolff den Referenten Oberstlt Rilling vom VKK 512 Schwäbisch Gmünd vorstellen. Rilling gliederte sein Referat in drei Themengruppen: Aufgaben des Territorialheeres, Gliederung des Territorialheeres nach Heeresstruktur 4 und Aufgaben, Gliederung und Aufträge des VKK 512.

In seinen Ausführungen erläuterte der Referent zunächst die geographische Gliederung des Territorialheeres, das im Verteidigungsfall unter nationalem Kommando der Bundesrepublik steht. Die Bedeutung des Territorialheeres läßt sich aus folgendem Aufgabenkatalog entnehmen: Es sorgt für die Operationsfreiheit und Operationsfähigkeit der NATO-Streitkräfte, indem es deren Aufmarsch sicherstellen, die Bewegungsfreiheit für Reservisten und die Versorgung erhalten und die rückwärtige Kampfzone gegen luftgelandete, subversive und durchgebrochene Gegner schützen muß.

Ein weiterer Komplex ist die Unterstützung der zivilen Verteidigung. Hier geht es um Schutz und Überleben der Bevölkerung, Lenkung von Bevölkerungsbewegungen und Schadensbekämpfung. Dabei erfüllt das Territorialheer eine Art Mittlerfunktion zwischen NATOverbänden und zivilen Stellen. Das Territorialheer hat im Frieden auch die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß eine Mobilmachung reibungslos ablaufen kann und daß dafür gut ausgebildetes, einsatzfähiges Personal jederzeit zur Verfügung steht.

Im weiteren Verlauf des Vortrages kam Oberstlt Rilling auf die Aufgaben und Aufträge des VKK zu sprechen. Dies sind die zivilmilitärische Zusammenarbeit (ZMZ), die Reservistenarbeit und die Information der Bevölkerung über Belange des Heimatschutzes. Bereits im Frieden gibt es für das Zusammenwirken mit den Verwaltungsstellen der Landkreise Ostalb, Heidenheim und Göppingen (2 800 km² und 200 000 Menschen) zahlreiche Beispiele. Auf regelmäßigen ZMZ-Tagungen zweimal im Jahr, an denen die Kreisverwaltungen beteiligt sind, werden die Zuständigkeiten und Verfahren im Verteidigungsfall in einem gemeinsamen Schutzplan festgelegt.

Für die Betreuung der Reservisten eines VKK ist der »Feldweibel für Reservisten« verantwortlich. Zur Erfüllung der Aufgaben sind dem VKK eine Stabskompanie, für den Objektschutz ein Stabszug eines Sicherungsbataillons und zwei oder mehrere Heimatschutzkompanien sowie ein Wehrliegersatzbataillon unterstellt. Diese Einheiten existieren im Frieden als Geräteeinheiten, die bei einer Mobilmachung mit weit über 90 Prozent durch Reservisten aufgefüllt werden. In der Diskussion wurden Fragen aus dem verteidigungspolitischen Bereich sowie Fragen aus dem Bereich der zivilmilitärischen Zusammenarbeit behandelt. Hier zeigten sich alle Anwesenden, insbesondere die Giengener Kommunalpolitiker, sehr interessiert.

RK Albstadt trauert um Gerhart Hoffmann

ALBSTADT (de) — Am 20.02.1982 verstarb Major d.R. D. Gerhart Hoffmann. Kamerad Hoffmann, Träger des Verdienstordens der französischen Reserveoffiziere und der Verdienstmedaille von Baden-Württemberg, hatte mit seiner beruflichen Erfahrung und seinem von großem Verantwortungsbewußtsein geprägten Handeln der RK Albstadt entscheidende Impulse gegeben. Seine Pflichtauffassung und seine Hilfsbereitschaft werden der RK Albstadt Vorbild und Verpflichtung sein; sie wird Kamerad Hoffmann ein treues und ehrendes Andenken bewahren.